

Kurzfassung von

Frau Jenny Treibel

von Theodor Fontane

Bearbeitet vom Kreativbüro Reflektor

Hörspielversion

Erzähler: „In der Heutigen Ausgabe des klassischen Literaturkanons besprechen wir ein Beispiel aus dem Bürgerlichen Realismus: Frau Jenny Treibel von Theodor Fontane.“

Aufschlagen eines Buches, umgeblätterte Seiten, Musik im Hintergrund

Erzähler: *beginnt das Buch vorzulesen, beschließt dann aber doch abzukürzen*

Musik abrupt ende

Erzähler: „Im Folgenden werden wir die wesentlichen Handlungsteile so wie alle relevanten Personen des Buches vorstellen. Oder um es anders auszudrücken, wir lassen ca. 90% des Buches weg.“

Noch eine kleine Warnung vorneweg: Im Folgenden werden Parteien genannt, jedoch ohne jeden Anspruch auf politische Korrektheit, es werden lediglich landläufige Vorurteile verwendet.“

Musik im Hintergrund

Erzähler: „Zunächst die Namensgeberin, des Buches Frau Jenny Treibel.“

Frau Jenny Treibel: „Guten Tag“

Erzähler: „Man kann Frau Jenny Treibel kurz mit dem folgenden beschreiben: Sie erzählt allen, dass diese Die Linke wählen sollen, wählt aber selber FDP. Sie kommt aus ärmlichen Verhältnissen, hat wohlhabend geheiratet und romantisiert nun im Nachhinein die Armut, dies jedoch nur vorgeblich.“

Dann kommt die Hauptfigur des Buches Corinna. „

Corinna: „Guten Tat“

Erzähler: „Sie gehört zu den Menschen, deren wirtschaftliche Interessen zwar von der Partei Die Linken vertreten werden würden, aber da sie glaubt, dass sie zu den Reichen gehören kann, indem sie tut was diese tun, wählt sie ebenfalls FDP. Sie lebt im unteren Mittelstand und ist die Tochter der alten Jugendliebe Jennys, eines Lehrers Namens Willibald Schmidt.“

Des Weiteren hat Jenny Treibel einen für die Handlung relevanten Sohn: Leopold.“

Leopold: *schüchtern* „Guten Tag“

Erzähler: „Leopold ist im Grunde Nichtwähler, denn dafür müsste man sich ja für etwas entscheiden. Da er das aber nicht tut, macht er genau das was Jenny will: Er wählt auch FDP, aber ohne jegliche intrinsische Motivation.“

Corinna, im Grunde eine Bildungsbürgerin wie sie im Buche steht, versucht diesen zu heiraten um dadurch finanziell besser dazustehen. Leopold fühlt sich zwar auch zu ihr hingezogen, wenn da nur nicht seine Mutter wäre...“

Leopold: *schüchtern* „Hallo Corinna“

Erzähler: „Marcel Wedderkopp, er würde wahrscheinlich die SPD wählen.“

Marcell: „Guten Tag“

Erzähler: „Durchaus fortschrittlich denkend, aber größtenteils darauf bedacht, dass sein Job bestehen bleibt, und darum stets bemüht, nicht zu viele der fortschrittlichen Ideen auch in die Tat umzusetzen. Er ist ein Cousin Corinnas, und will diese heiraten. Corinna findet Marcell zwar ganz nett, aber Marcell ist arm, und deswegen für Corinna uninteressant.“

Nachdem nun alle relevanten Personen vorgestellt wurden beginnst nun die Handlung: Sie hören ein Gespräch zwischen Corinna und Jenny“

Tee einschenken, Tasse – Untersasse Geklapper

Corinna: „Sag mal Jenny, Leopold ist nicht verheiratet, oder?!“

Jenny: *nichts wissend aber ahnend* „Corinna, Leopold ist noch ein Kind, seine Verheiratung steht jedenfalls noch in weiter Ferne! Und auch wenn seine Schwippschwägerin ihn gerne hätte, sie bekommt ihn nicht.“

Erzähler: „Soweit die Handlung der ersten 56 Seiten. Es folgt ein Dialog zwischen Marcell und Corinna. **Umblättern von Buchseiten** **Tee einschenken, Tasse – Untersasse Geklapper**

Marcell: „Wenn du Leopold heiraten willst, dann sag’s ihm doch einfach!“

Corinna: „Nein, Nein, ich bringe ihn(!) dazu etwas zu sagen“

Marcell: „Aber ich liebe dich doch!“

Corinna: „Ja, aber du hast kein Geld!“

Erzähler: „In den nächsten Seiten geschieht außer einem mehrseitigen Gespräch über die Zubereitung und den Verzehr von Oderflussskrebse nichts berichtenswertes.“

Küchengeräusche

Die nennenswerte Handlung steigt auf Seite 127 wieder ein, die Familie Treibel hat zu einer Landpartie geladen, zu der auch Corinna kommt. Nach dem Essen wird ein kleiner Spaziergang gemacht. Dieser beginnt in der Aufstellung, dass Corinna und Leopold einige Meter hinter Jenny laufen, die sich mit einem weiteren Gast unterhält. Es kommt nun endlich zu einem Gespräch zwischen Leopold und Corinna“ **Blättern von Seiten.** **Bäume rauschen, Vogelgezwitscher**

Corinna: „Leopold“

Leopold: „Ja Corinna“

Corinna: „Ich kann in die Zukunft sehen.“

Leopold: „Aha“

Corinna: „Du wirst heiraten“

Leopold: *zu sich selbst* „Ahh, jetzt muss ich auch den Antrag nicht selber machen, wunderbar!“

Corinna: „Und zwar deine Schwippschwägerin!“

Leopold: „Aber... Aber...“

Erzähler: „Weil Leopold es nicht erträgt, bei diesem Gespräch seine Mutter zu sehen, überholt er sie, indem er eine Abkürzung zusammen mit Corinna geht, als „Erfolg“ davon hat er seine Mutter jetzt im Rücken...“ **Schritte**

Leopold: „Ich liebe sie doch gar nicht, muss ich es denn noch aussprechen?“

Corinna: „Keine Ahnung was du meinst...“

Leopold: „Ach Corinna ich kann ohne dich nicht leben, sag ja, oder Nein! Entscheide jetzt!“

Erzähler: „Corinna sieht sich am Ziel. Sie ist nun verlobt, dennoch sieht sie noch die Gefahr, die von Jenny ausgehen könnte, und bittet Leopold daraufhin mit Jenny zu reden, was dieser widerwillig tut.“

Leopold: „Mutter“

Jenny: „Ja, mein Sohn?“

Leopold: „Ich bin verlobt!“

Jenny: *Stockend, fassungslos* „wasss, mit wem?“

Leopold: „Corinna“

Jenny: „Ich verbiete dir diese Verlobung. Du hast wieder gezeigt, wie unreif du bist, dass ich es sage, wie knabenhaft.“

Leopold: *Sehr kleinlaut* „Liebe Mama, wenn du mich etwas mehr schonen könntest... „

Jenny: „Niemals, ich werde die Hochzeit verhindern, du heiratest dann doch lieber... Ähh ... Lieber... Ähh ... Deine Schwippschwägerin! Sehr anständig und reich die Gute, ich werde alles arrangieren...“

Leopold: „Ich werde für Corinna kämpfen!“

Jenny: „Nein wirst du nicht!“

Leopold: „Ok, dann nicht...“

Erzähler: „Nachdem die Verlobung nun also wieder aufgelöst ist, heiratet Leopold seine Schwippschwägerin, und Corinna heiratet ihren Cousin Marcell. Es bleibt also jeder in seiner Klasse, und in der Familie...“

Sollte noch jemand eine Gutenachtgeschichte brauchen, weil er oder sie nachts nicht einschlafen kann, ich lese gerne aus diesem Buch vor. Die circa 150 fehlenden Seiten haben zwar keinerlei Einfluss auf die Handlung, aber bieten dafür auch keine übermäßig große Spannung.

In der nächsten Ausgabe des klassischen Literaturkanons besprechen wir

Guten Tag“

Musik, Zwischen jeder Sprechrolle Seite blättern

In den Sprechrollen:

...

Geändert am 20.12.2019

Textvorlage: Theodor Fontane
Textbearbeitung: Torge Tiemann
Hörspielbearbeitung: Lars Günther

Produktion des Hörspiels Sommer 2019
Uraufführung des Hörspiels ???